

Familie KASCHTE aus Bodenbach/Podmokly wird ausgebürgert!

Der Funktionär der DSAP und Mitglied der Roten Wehr Rudolf KASCHTE wurde am 12. Januar 1902 in Bodenbach geboren. Seine Frau Luise geb. Nowak wurde am 24. Oktober 1904 in Bodenbach geboren. Die gemeinsame Tochter Dagmar Ingrid wurde am 4. Juni 1931 in Rotterdam (!) geboren.

Wie das niederländische Aufenthaltsregister ausweist, haben Rudolf Kaschte und seine Frau Luise Anna Nowak am 26. November 1930 geheiratet und sind seit dem 3. Dezember 1930 legal in den Niederlanden ansässig. Rudolf scheint als Filialleiter tätig zu sein. Die Tochter Dagmar Ingrid wurde am 4. Juni 1931 in Rotterdam geboren. Am 23.2.1932 lebte die Familie in der Edisonstr. 99 in Den Haag.

L K A S C H T E	Rudolf Franz Josef	VERBLIJFREGISTER
	m hfd 12-1-1902 Bodenbach (Ts.j.S.)	H VREEMD-geen-filiaalhouder gem. 3-12-1930;voornamen gewijzigd volg. geb. en hw.akte
26-11-1930	ambtshalve (Schiedam)...23-2-1932 's-Gravenhage	Edisonstr. 99 (Bel. toeg.)
	Hillevliet 117a	
2.No wak	L ^u ise Anna v <u>vrw</u> 24-10-1904 Bodenbach (Ts.j.S.)	H VREEMD geen - gem. 3-12-1930:voornamen ge- wijzigd volg. geb. en hw.akte.
26-11-1930	ambtshalve (Schiedam)...23-2-1932 's-Gravenhage,	zie hooger
3.Kaschte	Dagmar Ingrid v <u>dr</u> 4-6-1931 Rotterdam	O VREEMD geen - sedert geboorte...23-2-1932 's-Gravenhage,zie hooger.

Kaschte Rudolf Franz Josef

Aufenthaltsregister

geboren am 12-1-1902 in Bodenbach (CSR), kein Ausländer, Filialinhaber - gem. 3-12-1930; Vornamen geändert gemäß Geburtsurkunde und Heiratsurkunde vom 26-11-1930 von Amts wegen (Schiedam), 23-2-1932 wohnhaft Den Haag Edisonstr. 99

Nowak Luise Anna geboren am 24-10-1904 in Bodenbach (CSR), keine Ausländerin - gem. 3-12-1930: Vornamen geändert gemäß Geburtsurkunde und Heiratsurkunde, 23-2-1932 wohnhaft Den Haag, siehe oben

Kaschte Dagmar Ingrid geboren am 4-6-1931 in Rotterdam, keine Ausländerin - seit Geburt, 23-2-1932 wohnhaft Den Haag, siehe oben

Quelle: Stadtarchiv Rotterdam

Der 12. Februar 1934

„Zum Artikel „12. Februar 1934“ von Karl Czernetz in der Februar-Ausgabe der „Zukunft“ 1974 möchte ich ergänzen:

In den kritischen Februartagen des Jahres 1934 traten die Vertrauensmänner der Sozialdemokratischen Partei und der Republikanischen Wehr im Volkshaus Bodenbach zusammen, um über die Lage in Österreich zu beraten. Das Ergebnis dieser Zusammenkunft war die Entsendung von 150 Mann der Republikanischen Wehr in drei Autobussen nach Österreich. Die Männer hatten keine Waffen, nur Decken und was sie am Leibe trugen. Sie sollten, falls der Übertritt über die österreichische Grenze zustande kam, den kämpfenden österreichischen Genossen als Sanitäter beistehen. Ich selbst war damals erst 19 Jahre alt, als sich die Volkshalle mit RW-Männern füllte. Selbstverständlich wollte ich auch mitgehen, doch mein Vater meinte, ich solle als der älteste Sohn lieber zu Hause bleiben und nach der Mutter und den jüngeren Geschwistern sehen. Die Tränen standen mir nahe, als ich als „junger Lauser“ zusehen mußte, wie meine älteren Freunde, Ernst Fohry, Rudolf Kaschte und Franz Brech, alle spätere Kanada-Auswanderer, in den Autobus stiegen und gegen die österreichische Grenze rollten,

Familie KASCHTE war zuletzt in der Lessingstraße 929 in Bodenbach wohnhaft. Im Adressbuch 1934 ist R. K. als Beamter in Krochwitz 91 eingetragen.

Familie KASCHTE war somit 1938 gefährdet und ging in die die Emigration, zunächst nach England. Sie reiste am 4. Juni 1939 mit dem Schiff Alaunia und dem Zielhafen Montreal in Kanada, aus Southampton ab. Auf demselben Schiff war auch die komplette Familie Rohac aus Bodenbach. Familie KASCHTE war somit schon lange in Kanada, als die amtlichen Nachforschungen zur Staatsangehörigkeit begannen.

Quelle: KVV S.117

Familie KASCHTE aus Bodenbach/Podmokly wird ausgebürgert!

Der Regierungspräsident in Aussig forderte den Landrat in Tetschen zu einer ausführlichen Stellungnahme am 31. Oktober 1940 auf, insbs. wurde auch ein Gutachten der Kreisleitung der NSDAP angefordert.



In der Antwort vom 15.1.1941 an den Regierungspräsidenten in Aussig steht:

„Am 10.10.1938 war er (Kaschte) hier nicht aufhältlich und wohnhaft, dagegen nach Bodenbach heimatständig und hier unter Zahl 518 in der hiesigen Heimatmatrik eingetragen. Diese Zuständigkeit erlangte er selbst durch seinen Vater am 25.7.1917. Kaschte seine Ehefrau und sein Kind sind deutscher Volkszugehörigkeit. Er selbst und seine Frau haben nur deutsche Schulen besucht, die Umgangssprache in der Familie war nur die deutsche, die Eltern des K. sind Deutsche, auch das Kind Dagmar besuchte die deutsche Schule. Nach meinen Kenntnissen beherrschte K. die tschechische Sprache nur sehr mangelhaft, auch bei der Volkszählung 1930 kann sich K. nur zum deutschen Volkstum bekannt haben.“...

„Seitens der Kreisleitung der NSDAP in Tetschen wird Kaschte als führendes Mitglied sowohl in der sozialdemokratischen Partei sowie auch der ihr angeschlossenen Roten Wehr (bezeichnet) und war einer der größten Gegner der damaligen SdP-Partei, weshalb er sich noch vor dem Einmarsch der Deutschen Truppen seiner Verantwortung durch die Flucht entzog.“

Der weitere Schriftverkehr geht aus den Unterlagen im Archiv in Dčín nicht hervor.

Im Deutschen Reichsanzeiger wurde dann für alle 3 Familienmitglieder getrennt veröffentlicht:

„Die deutsche Staatsangehörigkeit wurde für verlustig erklärt durch Bekanntmachung vom 31.7.1941“

Dies zu einem Zeitpunkt als die Familie KASCHTE schon fast 2 Jahre in Kanada war. M.E. ist das „Nachtreten“ gegenüber den vermutlich in Bodenbach verbliebenen Verwandten, die Nachteile zu befürchten hatten. Im Falle einer Rückkehr war Familie KASCHTE auch gefährdet. Z.B. wäre ein Zugriff auf die, „dem deutschen Volkstum dann entfremdete“, Tochter möglich geworden.

Willi WANKA informiert im Buch zum weiteren Leben der Familie KASCHTE - Opfer des Friedens - auf S. 248: „Rudolf Kaschte, Gemeindeangestellter aus Bodenbach und RW-Mann: Siedler in Loon

Familie KASCHE aus Bodenbach/Podmokly wird ausgebürgert!

River, Saskatchewan, Metallarbeiter in Toronto, hier 1958 gestorben. Seine Frau lebt in Toronto, die Tochter ist hier Fachlehrerin.“ Familie KASCHE blieb dauerhaft in Kanada. Luise KASCHE starb 1972, Dagmar „Daisy“ Kaschte ist im 87. Lebensjahr im Dorothy Ley Hospiz in Toronto am 4. November 2017 verstorben. (<https://www.legacy.com>)

Der Schriftverkehr des Landrates zur geplanten Ausbürgerung befindet sich im Archiv in Děčín. -
Archivbestand: Landrat Tetschen –.

Bei Durchsicht des Bestandes wg. des dort vorhandenen zurückgezogenen Antrags auf Staatsangehörigkeitsausweis meiner Großmutter vom 11. Juli 1940 habe ich auch die Unterlagen zu Familie KASCHE gefunden.

* Vor 1938 war die Gruppe Bodenbach von Ernst Fohry, wohnhaft Bodenbach-Fröglitz, geführt worden. Fohry war im Stadtamt Bodenbach im Bauhof beschäftigt.

Erstellt von: Erika KALKOFEN-FRAHNE im September 2025 - ergänzt von Rainer PASTA